



41.

Die letzten Worte einer sterbenden
trefflichen Mutter.

Ein gewisser Kunst- und Blumengärtner und seine Frau hatten vier hübsche und wohlerzogene Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter, zwischen sechs und vierzehn Jahren alt. Die Aeltern durften es sich zu nicht geringem Verdienste anrechnen, daß ihre Kinder bisher sehr einfach und kindlich erzogen und daneben auch recht ordentlich, fleißig und gehorsam waren. Sie wußten von keiner Gemächlichkeit und Verwöhnung; waren, wo es galt, abgehärtet und ausdauernd in Ertragung, sowohl kleiner als größerer Unbequemlichkeiten. Vor Allen liebten sie ihre Ael-